

auch Garcia gehörte zu ihnen, doch war er im März 1438 noch in Valencia in Angelegenheiten des Königs beschäftigt (*España sagrada* a. a. O. p. 79), und scheint erst in den nächstfolgenden Jahren — von dem J. 1440 ist es durch eine in der *España sagrada* a. a. O. p. 317 fg. abgedruckte Urkunde sicher — an den Berathungen des Concils Antheil genommen zu haben. Seit seiner nicht näher zu bestimmenden Rückkehr von Basel finden wir ihn wiederum in Italien und Spanien in diplomatischen Verhandlungen thätig (vgl. Çurita z. J. 1445 fol. 294 r. b. 295 r. a. 298 v. a). Er starb im März 1449<sup>10)</sup>.

Hiernach ist klar, dass der dem Bischof von Lerida gewidmete Dialog *de libertate arbitrii* vor dem Jahre 1435 gar nicht geschrieben sein konnte, und dass er noch das eine und andere Jahr weiter hinabzurücken sei, legt der Umstand nahe, dass Valla erst seit 1436 in den Dienst König Alphons' getreten war. Als Valla in dem Prooemium zum IV. Buch der *Elegantiae* die Worte schrieb: *nolo in hoc loco comparationem facere inter philosophiam et eloquentiam, utra magis obesse possit, de quo multi dixerunt, ostendentes philosophiam cum religione Christiana vix cohaerere omnesque haereses ex philosophiae fontibus profuvisse*, hatte er vermuthlich die Schrift *de libertate arbitrii* noch nicht geschrieben, in deren *praefatio* (p. 999) er denselben Gedanken ausführt: *si probe animadvertamus, quidquid illis temporibus haeresum fuit, quas non parum multas fuisse accepimus, id omne fere ex philosophicorum dogmatum fontibus nascebatur, ut non modo non prodesset philosophia sanctissimae religioni sed etiam vehementer obesset*.

Später als dieser Dialog ist der andere, auf jenen verweisende *de professione religiosorum*, aus dessen Widmung an Baptista Platamon wir früher (S. 35) entnahmen, dass er wenigstens vor 1444 verfasst sein müsste: was sich auch daraus ergibt, dass die

<sup>10)</sup> An seiner Stelle erhielt das Bisthum Lerida der Cardinal Antonius Cerdani tit. S. Chrysogoni (Marini *Archiatri pontif.* I 149. Georgius *Vita Nicol.* p. 59), und dieser *cardinalis Ilerdensis*, der in den Jahren 1432—1459 in Rom seinen Sitz hatte, ist es, den Valla im *Antidotum* IV p. 340 nennt. Er ist es auch, der in dem Conclave bei der Wahl Pius' II. *Cardinalis Ilerdensis* genannt wird, worüber Voigt *Enea Silvio* III S. 9 A. einen seltsamen Irrthum begeht, indem er Juan Luis de Mila für den *cardinalis Ilerdensis* nimmt und daher diesen zweimal genannt, den Cerdani aber übergangen glaubt.